

Eröffnung Galerie Profil Weimar | Alfred Traugott Mörstedt – zum 100. Geburtstag

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde der Kunst,

herzlich willkommen zur Eröffnung dieser besonderen Ausstellung in der Galerie Profil, die dem Künstler Alfred Traugott Mörstedt gewidmet ist. Heute feiern wir nicht nur die Kunst, sondern auch das Leben eines Mannes, der vor 100 Jahren das Licht der Welt erblickte und uns mit seinem kreativen Schaffen bereichert hat.

Alfred Traugott Mörstedt war nicht nur ein Künstler, sondern ein Fantast und Wortsucher, dessen Werke uns dazu anregen, die Welt immer wieder neu, in jedem kleinsten Detail zu sehen und zu beobachten. Seine Leidenschaft für die Kunst und sein unermüdlicher Schaffensdrang haben ihn zu einem bedeutenden Vertreter seiner Zeit gemacht. In seinen Bildern spiegelt sich nicht nur sein persönlicher Stil wider, sondern auch die gesellschaftlichen und kulturellen Strömungen, die ihn umgaben.

Ich möchte Ihnen einen kurzen Überblick über den künstlerischen Werdegang zu Alfred Traugott Mörstedt geben. 1947/48 besuchte er die Meisterschule für angewandte Kunst in Erfurt. Es folgte dann ab 1948 ein Studium an der Hochschule für Baukunst und Bildende Kunst in Weimar bei Hermann Kirchberger und Professor Otto Herbig. Mit der Gründung der DDR wurden Umstrukturierungen im Hochschulwesen vorgenommen, aber auch der damalige stalinistisch-sozialistische Kunstbegriff durchgesetzt. Seine zum Teil unangepasste, man könnte sagen aufgrund opportuner Haltung und im Rahmen der sog. Formalismus-Debatte wurde Mörstedt von der Hochschule gedrängt. Er setzte sein Studium an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst in Berlin-Weißensee fort.

Nach seinem Studium in Erfurt, Weimar und Berlin kam Mörstedt wieder nach Erfurt und war ab 1952 als angestellter Gebrauchswerber tätig. Daneben beschäftigte er sich mit der Kunst und Technik des Batikens. Ab 1954 war Mörstedt als Entwurfsgestalter in der vogtländischen Textilindustrie tätig. Berufstätigkeit und künstlerische Absichten ließen sich in der Beschäftigung mit der Batik verbinden, denn abstrakte Formengebilde konnten hier weitgehend frei von staatlichen Repressionen erprobt werden. (Bestand Mörstedt-Stiftung!)

Ab 1960 arbeitete Mörstedt freischaffend zunächst als Kunsthandwerker (Batik), bald auch als Maler und Grafiker in Erfurt. Erste Druckgrafik findet sich in Mörstedts Œuvre Mitte der sechziger Jahre. Mörstedt befand sich jedoch in einer Situation, die – abgesehen von Batik, von der er sich jedoch zu Gunsten von Malerei und Grafik zunehmend zurückzog – kaum eine Ausstellungsmöglichkeit von öffentlicher Seite vorsah. Daher traf er sich mit befreundeten Künstlern 1963 im Atelier des Bildhauers Waldo Dörsch in Erfurt, um eigenständig Ausstellungen zu planen. Die aus diesem Treffen hervorgegangene „Erfurter Ateliergemeinschaft“ eröffnete am 15. Dezember 1963 ihre erste Ausstellung mit Arbeiten von Waldo Dörsch im ehemaligen Dachatelier von Rolf Dieß.

Im beruflichen und privaten Alltag wurde Mörstedt wiederholt von staatlichen Stellen benachteiligt, unter Druck gesetzt und von staatlichen Aufträgen ausgeschlossen. Dennoch arbeitete Mörstedt weiter an seinem künstlerischen Werk und seiner eigenen künstlerischen Entwicklung. Letztlich sind für seine Schaffenszeit in der DDR und auch im Ausland eine große Zahl von Ausstellungen, darunter wichtige zentrale Ausstellungen wie die VIII. und IX. Kunstausstellung der DDR in Dresden zu verzeichnen. Er veröffentlichte bis in das Jahr 2005 eine Vielzahl an Werkverzeichnissen, Künstlerbüchern und beteiligte sich an der Erstellung von Künstlermappen.

1996 erfolgte durch das Landesamt für Rehabilitierung und Wiedergutmachung die Anerkennung als politisch Verfolgter.

Bis zuletzt arbeitete Mörstedt an seinen Bildfindungen. Seine letzten Lebensmonate waren von einem nochmals gesteigerten Arbeitsdrang und von einer Unrast auf der Suche nach künstlerischem Ausdruck (hier insbesondere in der eigenhändigen Kolorierung von Grafiken für das letzte Künstlerbuch!) geprägt. Dennoch konnte z. B. das Künstlerbuch „Die Verbeugung nach dem Salto mortale“ nicht mehr in der vorgesehenen Auflage vollendet werden. Der Künstler verstarb im Alter von 80 Jahren am 8. April 2005 in Erfurt.

Ich lade Sie ein, sich Zeit zu nehmen, die Kunstwerke zu betrachten und sich von der Kreativität und der Leidenschaft, die in jedem einzelnen Stück steckt, inspirieren zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam auf das Leben und die Kunst von Alfred Traugott Mörstedt anstoßen – auf 100 Jahre voller Inspiration und auf viele weitere Jahrzehnte, in denen seine Werke uns begleiten werden.

Ich danke Frau Gatz-Hengst für diese Ausstellung und die Einladung zur Zusammenarbeit, die ich gerne angenommen habe. Mein Dank gilt auch dem Vorstand der Alfred T. Mörstedt-Stiftung, der für den Erhalt des künstlerischen Nachlasses und die Alfred T. Mörstedt-Stiftung in Rudolstadt steht. Die Alfred T. Mörstedt-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung. Sie wurde am 15. März 2013, dem 88. Geburtstag des Künstlers, im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg ins Leben gerufen. Stifterin war die Witwe Helga Johanna Mörstedt. Eine kleine Ankündigung in eigener Sache sei mir noch erlaubt: ich lade Sie herzlich ein, zu einem kleinen Geburtstagsständchen am 15. März 2025, um 14.00 Uhr in die Porzellangalerie des Residenzschlosses Heidecksburg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Freude beim Entdecken der Ausstellung!

Sabrina Lüderitz

01.03.2025

